

Dr. Tobias Federwisch

Dorfbewegungen Einblicke in die europäischen Wurzeln und die regionale Umsetzung

Viele Menschen sind davon überzeugt, dass wichtige Zukunftsfragen auf dem Land entschieden werden. Eine dieser Zukunftsfragen betrifft auch die Rolle der Dörfer in unserer Gesellschaft. So sind die Dörfer in den letzten Jahrzehnten in ihrer Funktion und Bedeutung oft problematisiert worden. Auf der politischen Landkarte haben sie zuweilen nur noch eine untergeordnete Rolle gespielt.

Doch die Diskussionen ändern sich. Spätestens mit den Wahlergebnissen der letzten Jahre rätselt und diskutiert halb Deutschland über die Dörfer im 21. Jahrhundert. Auch die Politik kann sich den Themen der ländlichen Räume längst nicht mehr verschließen. Und so gilt: Wer zukünftig Wahlen gewinnen will, sollte auch eine Politik für die Menschen in den Dörfern machen.

Europäische Wurzeln der Dorfbewegungen

Viele Menschen in den Dörfern warten indessen gar nicht mehr auf die Politik von oben. Selbstverständlich engagieren sie sich in freiwilligen Feuerwehren, Sport- und Freizeitvereinen oder Umwelt- und Naturschutzorganisationen. Dazu kommen Projekte in den Bereichen der erneuerbaren Energien, nachhaltigen Mobilität oder Nahversorgung. Die Gesamtheit der Aktivitäten macht die Lebendigkeit der Dörfer aus.

Dorfbewegungen greifen dieses Engagement auf und unterstützen die Menschen in ihrem Wunsch, ihr Lebensumfeld selbstbestimmt zu gestalten. Auf europäischer Ebene tun sie das seit Jahrzehnten. So entstanden die ersten Dorfbewegungen bereits in den 1970er und 1980er Jahren in Finnland, Schweden und den Niederlanden (Krambach 2013, 2019). Zu den Gründen zählten

- der Niedergang der Landwirtschaft mit der damit einhergehenden Abwanderung von jungen Menschen und dem Rückbau der sozialen Infrastruktur, sowie
- der politisch motivierte Zusammenschluss von kleinen Dörfern zu Großgemeinden mit dem damit einhergehenden Verlust der kommunalen Selbstbestimmung.

Mittlerweile finden wir Dorfbewegungen in nahezu allen europäischen Ländern – weshalb man durchaus von einer paneuropäischen Idee sprechen kann. Egal ob in Island oder Österreich, Frankreich oder Schottland, Polen oder Estland: Überall sind Menschen in Dorfbewegungen organisiert, unterstützen sich gegenseitig und sorgen dafür, dass die Stimme der Dörfer in der Politik gehört wird.

Dorfbewegungen in Deutschland?

Dorfbewegungen sind also nationale oder regionale Vertretungen, die sich für die Interessen der Menschen auf dem Land und in den Dörfern einsetzen. Doch während sie in ganz Europa zuhause sind, sind sie hierzulande eher unbekannt. Erste Versuche, eine Dorfbewegung auch in Deutschland zu etablieren, sind vor etwa 15 Jahren im Sande verlaufen. Erst mit der Gründung der Dorfbewegung Brandenburg wurde 2015 ein erneuter Anlauf genommen (Körmer & Kolodziej 2021).

So konnte auch in Brandenburg über Jahrzehnte ein Rückbau der sozialen Infrastruktur in den Dörfern beobachtet werden. Das betraf nicht nur die öffentlichen Grundschulen und Schwimmbäder, sondern auch die privaten Kneipen und Jugendclubs auf dem Land. Ein Ergebnis dieser Entwicklungen war auch der Rückzug ins Private. Raum und Gelegenheit für Begegnungen und Austausch wurde für alle Generationen in den Dörfern erschwert.

Zweitens hatte es auch in Brandenburg 2003 eine Gemeindegebietsreform gegeben. Diese hat dazu geführt, dass ehemals selbstständige Dörfer – quasi über Nacht – zu unselbstständigen Ortsteilen geworden sind. Das hatte Auswirkungen auf die politische Teilhabe in den Dörfern (GBK Brandenburg 2021). Ortsbeiräte sind seitdem in ihren Entscheidungsbefugnissen eingeschränkt, weshalb sich viele Menschen aus der lokalen Politik zurückgezogen haben.

Mehrwerte einer Dorfbewegung

Natürlich steht Brandenburg mit diesen Problemen nicht allein da. Auch in anderen Regionen Deutschlands werden diese und andere Probleme diskutiert und erfolgreich angegangen (siehe auch Henkel 2018). Interessant ist aber, dass die Gründungsmitglieder der Dorfbewegung Brandenburg eine europäische Idee aufgegriffen haben. Diese Idee ist im Kern partizipativ, ermöglichend und demokratisch.

- Mit einer Dorfbewegung sollen erstens Räume und Gelegenheiten geschaffen werden, damit die Menschen in Begegnung kommen und im Gespräch bleiben können.
- Eine Dorfbewegung soll zweitens die Menschen empowern, damit sie Spielräume für selbstbestimmtes Handeln auch außerhalb der Kommunalpolitik nutzen können.
- Und schließlich soll mit einer Dorfbewegung eine Interessensgemeinschaft etabliert werden, um den Dörfern mehr Gehör in der Politik zu verschaffen.

Regionale Umsetzung

In der Gründungsphase der Dorfbewegung Brandenburg wurde jedoch schnell klar: Es gab in Deutschland keine Blaupause, an der sich die Gründungsmitglieder hätten orientieren können. Demzufolge wurden die Ideen der europäischen Vorbilder aus Schweden, Finnland oder den Niederlanden aufgegriffen und mit eigenen Ideen an den regionalen Kontext angepasst.

Zunächst wurden verschiedene Konsultationen mit den europäischen Partnern geführt sowie Reisen zu den zentralen Konferenzen der europäischen Dorfbewegungen nach Schweden, Österreich und den Niederlanden unternommen. Gerade die unter dem Namen des Europäischen Ländlichen Parlaments bekannten Konferenzen waren wichtige Impulsgeber für die weiteren Entwicklungen in Brandenburg (siehe auch Schumacher 2019).

Mit viel Wissen im Gepäck wurde danach der Aufbau so genannter Regionaler Dörfernnetzwerke vorangetrieben. Sie sollten die Basis der Bewegung in Brandenburg bilden. Über die letzten zehn Jahre sind bislang neun Regionale Dörfernnetzwerke in Brandenburg entstanden oder im Aufbau. Sie befinden sich in der Prignitz, der Uckermark, an Oder, Spree und Neiße sowie im Havelland, Spreewald und Hohen Fläming.

Darüber hinaus wurden aufeinander aufbauende, kontinuierliche und periodische Dialogformate entwickelt. Auf der Ebene der Dörfernnetzwerke gibt es die Dörfertreffen, auf regionaler Ebene den Tag der Dörfer und auf Landesebene das Parlament der Dörfer (siehe auch Körmer & Federwisch 2022). Damit bleiben die Dorfakteure untereinander sowie mit der Politik und Fachöffentlichkeit im Austausch.

Des Weiteren hat die Dorfbewegung Brandenburg von Anfang die Partnerschaft zu regionalen Bildungsträgern wie dem Bildungs- und Begegnungszentrum Schloss Trebnitz in Ostbrandenburg gesucht. Gemeinsam wird das vorhandene Wissen rund um die Dörfer und die Dorfentwicklung gesammelt sowie für bedarfsgerechte Bildungsangebote, Werkzeugkoffer oder digital zugängliche Erfahrungsberichte aufbereitet.

Nicht zuletzt arbeitet die Dorfbewegung Brandenburg selbst an den Themen rund ums Dorf. Sie ist Mitglied in Beiräten und verfasst Stellungnahmen zu Themen der Dörfer. Zu den Erfolgen gehören beispielsweise die Initiativen zur Änderung der Kommunalverfassung in Brandenburg, zur Einführung des Ortsteilbudget in den Kommunen oder zur Anwendung des so genannten »Solar-Euros« zur Beteiligung an Projekten der erneuerbaren Energien.

Brandenburg im Gefüge der europäischen Dorfbewegungen

Die positive Resonanz aus den Dörfern und die breite Anerkennung in der Politik und Fachöffentlichkeit gibt viel Mut, sich weiter für die Dörfer hierzulande einzusetzen. Zudem steigen die Möglichkeiten, sich mit den eigenen Erfahrungen stärker in den europäischen Dialog der Dorfbewegungen einzubringen. Dies erfolgt im Rahmen der Europäischen Dachverbände ERCA, PREPARE und ELARD.

- ERCA (European Rural Community Alliance) repräsentiert die Dorfbewegungen in Europa und hat ihren Sitz in Schweden (siehe auch Schumacher 2019). <https://ruralcommunities.eu>
- PREPARE (Partnership for Rural Europe) repräsentiert vor allem die mittel- und osteuropäischen EU-Mitgliedsstaaten und hat ihren Sitz in Belgien. <https://prepare-network.eu>
- ELARD (European LEADER Association for Rural Development) repräsentiert 2.500 Lokale Aktionsgruppen in Europa und hat ihren Sitz in Belgien. <https://elard.eu>

So hatte die Dorfbewegung Brandenburg im Januar 2025 die Gelegenheit, am Midterm Meeting der Europäischen Dachverbände in Brüssel teilzunehmen. Im Gespräch mit dem neuen EU-Kommissar für Landwirtschaft und Ernährung, Christophe Hansen, konnten die europäischen Dorfbewegungen die Anliegen der ländlichen Räume erörtern und zentrale Positionen zum Ausdruck bringen:

- Mehr als 90% der Menschen arbeiten nicht in der Landwirtschaft. Die Politik muss der Bandbreite an Lebens- und Arbeitsentwürfen Rechnung tragen.
- Die Zivilgesellschaft ist eine tragende Säule auf dem Land. Mit ihr bleiben ländliche Räume lebendig und gelingt manch erforderlicher Wandel.
- Egal ob in Österreich oder Schweden, den Niederlanden oder Polen: Dorfbewegungen sind kraftvolle Organisationen, die sich für die Menschen auf dem Land einsetzen.
- Der Puls der Dorfbewegungen schlägt beim Europäischen Ländlichen Parlament. Im Herbst 2025 kommen 40 europäische Nationen in Schottland zusammen.

Die Dorfbewegung Brandenburg wird sich aktiv beim Europäischen Ländlichen Parlament 2025 beteiligen. Bei dieser Veranstaltung bietet sich die Gelegenheit, die Aktivitäten der Dorfbewegung Brandenburg einem breiten europäischen Publikum vorzustellen. Damit revanchiert sie sich nicht nur für die jahrelange Unterstützung der europäischen Partner. Vielmehr trägt sie selbst zum Spirit der europäischen Dorfbewegungen bei.

Literatur

Grün-Bürgerbewegte Kommunalpolitik Brandenburg e.V. (2021): Ortsteilbudgets in Brandenburg. Potsdam.

Henkel, G. (2018): Rettet das Dorf! Was jetzt zu tun ist. München.

Körmer & Kolodziej (2021): Dorfbewegung Brandenburg – Ein wachsendes Netzwerk lebendiger Dörfer. In: Planerin 3/21, S. 17-19, Berlin.

Körmer, G. & T. Federwisch (2022): Parlament der Dörfer. In: LandInForm 3/2022, S. 44-45.

Krambach, K. (2013): Dorfbewegung – warum und wie? Papers der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Berlin

Krambach, K. (2019): Plädoyer für eine Dorfbewegung. Studie im Auftrag der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Berlin.

Schumacher, U. (2019): Europäische Dorfbewegungen und Europäisches Ländliches Parlament: Eine Stimme für die Dörfer. In: Netzwerk Bürgerbeteiligung 04/2019 vom 17.12.2019.

Autor

Dr. Tobias Federwisch engagiert sich beruflich und privat für ländliche Räume. Seit 2019 ist er ehrenamtlich in der Dorfbewegung Brandenburg tätig. Als Mitglied im Vorstand ist er unter anderem an der Strategie- und Organisationsentwicklung beteiligt. Zudem pflegt er die europäischen Partnerschaften.

Redaktion**BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Europa**

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Michaelkirchstr. 17/18

10179 Berlin

Tel.: +49 30 62980-114

europa@b-b-e.de

www.b-b-e.de